

reform eine Verbesserung ihrer Lebensbedingungen erhoffen, und deren Unzufriedenheit und Erbitterung ständig zunahm, als sie sich hierin getäuscht sahen.

Es war natürlich, daß die Kriegserklärungen der Marzisten den Zusammenschluß auf der Rechten beschleunigten. Das Ergebnis dieses wahltaktischen Zusammenschlusses, der „agente revolutionäre Block“ reicht von der äußersten Rechten — allerdings unter Ausschluß der von Primo de Rivera jun. geführten Falchisten mit ihrer „spanischen Phalanx“ — über die katholische Volksoption Gil Robles, die Agrarier und katalanischen Regionalisten bis zu den konservativen Republikanern unter Miguel Maura und den Radikalen des ehemaligen Ministerpräsidenten Lerroux. Ein Versuch, für diesen „gegenrevolutionären Block“ ein gemeinsames Programm aufzustellen, scheiterte. Es gelang nicht einmal, einen Wahlauftrag auszuarbeiten, da die Monarchisten ihre Bestrebungen allzu sehr in den Vordergrund gerückt wußten, während Gil Robles — sehr zum Leidwesen der Monarchisten — an seinem „provisorischen“ Bekenntnis zur Republik festhielt. Diese innere, auf den gegensätzlichen Ansichten über die zweckmäßigste Staatsform beruhende Uneinigkeit auf der Rechten ist nicht zuletzt der Grund dafür, daß der Rechtsblock so wenig gegenüber den radikalen Wahlversprechungen der Linken durchsetzen konnte.

Es ist schwer voranzukommen, welchen Fortschritt die Entwicklung nehmen wird. Als sicher darf man es jedoch ansehen, daß nach der Verlagerung der Kräfteverhältnisse in den Cortes, die nach den Wahlen von 1933 infolge des Bestehens einer parlamentarischen Mitte, die zwischen rechts und links den Ausgleich hätte bilden können, stets arbeitsunfähig waren, die linksrepublikanischen Ideen in stärkstem Maße die innere Politik bestimmen werden. Und wenn, was wahrscheinlich ist, auch zunächst die linksbürgerlichen Gruppen hierbei die Führung übernehmen werden, so ist es ebenso sicher, daß die Kreise um den „spanischen Lenin“, den Marzistenführer Caballero, nichts unversucht lassen werden, um der Verwirklichung ihrer den Bestand des Staates bedrohenden Ziele näher zu kommen.

### Die Schlacht an der Nordfront in abessinischer Darstellung

Abdis Abeba, 18. Febr. Stark verspätet laufen erst jetzt spätere Meldungen über eine neue große Schlacht südöstlich von Mahalle in Abdis Abeba ein. Danach haben die italienischen Truppen nach Vorbereitung durch ihre Artillerie um die Mitte der vergangenen Woche die abessinischen Stellungen angegriffen, die südöstlich von Mahalle die Straße nach Tessa und von Agula nach Buja deckten.

Die Schlacht, an der auf italienischer Seite Schwarzmundabteilungen stark beteiligt sind, soll unter außerordentlich schweren Verlusten im Kampf von Mann gegen Mann noch weiter andauern. Wie von abessinischer Seite verlautet, soll der Angriff der Italiener, der aus der Richtung von Agula erfolgte, darauf abzielte, die abessinischen Streitkräfte von der Belagerung Mahalles abzulenken, um dadurch den Einzug der Stadt zu bewirken. Trotz starker Regenfälle haben sich die italienischen Kampftruppen an der Schlacht beteiligt.

Die abessinische Armee kann, wie hier erklärt wird, den italienischen Truppen keine Artillerie entgegenstellen, da diese nahezu gänzlich an der Südfrent eingesetzt sei. Ueber die Höhe der beiderseitigen Verluste liegen noch keine Meldungen vor.

### Keine Entlassungen wegen des Arbeitsbuchs über Verfassung der Säumnigen.

Berlin, 18. Februar. Von zuständiger Stelle ist wiederholt mit Bezugnahme auf die erangenen gesetzlichen Bestimmungen den deutschen Volkswirtschaftlern, die für das Arbeitsbuch in Betracht kommen, nahegelegt worden, sich dieses für ihre Beschäftigung in Zukunft unerlässliche Dokument zu beschaffen. Für die erste auferlegene Gruppe ist bereits mit Wirkung ab 1. März d. J. die Weiterbeschäftigung ohne Arbeitsbuch untersagt. Für die übrigen beiden Wirtschaftskontingen ist ein solcher Termin noch nicht erlassen.

Im Zusammenhang mit den mit dem Arbeitsbuch zusammenhängenden Fragen hat nun der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung einen neuen Rundbrief ergehen lassen, der eingehend die Aufgaben darlegt, die für die Dienststellen der Reichsanstalt sich nunmehr ergeben. Der Präsident weist darauf hin, daß Arbeitskräfte, die nicht rechtzeitig ein Arbeitsbuch beantragt haben, nicht entlassen werden sollen und daß sich deshalb auch Einstellungen nicht vorzuziehen seien. Notfalls soll daher die Ausstellung von Erklärungen erfolgen. Wer jedoch bei der Beschaffung des Arbeitsbuchs böswillig gedummelt hat, steht sich der Gefahr einer Bestrafung aus, gleichgültig, ob es sich um Betriebsführer oder Gewerkschaftsangehörige handelt.

Bei Klärung von Zweifelsfragen in einem weiteren Erlaß erklärt der Präsident noch, daß mit Rücksicht auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Arbeitsbücher, die in Angaben über Person enthalten, im Arbeitsbuch auch die Zahl der unehelichen Kinder der weiblichen Arbeitsbuchpflichtigen anzugeben ist.

## Kleine Chronik

**Hinrichtung.** Stuttgart, 18. Febr. Heute früh ist in Ulm an der Donau der am 6. Februar 1903 geborene Karl Müller hingerichtet worden, der vom Schwurgericht in Ulm am 15. November 1935 zum Tode verurteilt worden war. Müller hat am 15. August 1931 den Tagelöhner Fritz Ganser in Leupheim auf grausame Weise ermordet, um alsdann dessen Witwe zu heiraten.

**Lufschiff im Lehrplan des Reichsarbeitsdienstes.** Berlin, 18. Februar. Durch eine Vereinbarung zwischen dem Reichsminister der Luftfahrt und der Reichsleitung des Arbeitsdienstes ist die Einbeziehung des zivilen Lufschiffes in den Lehrplan der Arbeitsdienstklassen und die Frage der Vorbereitung von Selbstschutzmaßnahmen innerhalb der Arbeitslager geregelt worden.

**Noch keine Freilassung der verurteilten Memelländer.** Rom, 18. Februar. Von den 72 verurteilten Memelländern, die aus Anlaß der litauischen Unabhängigkeitskämpfe in Genua verurteilt worden sind, sind bis jetzt nur drei begnadigt worden, und zwar solche, die wegen Erkrankung nicht weiter hinfähig sind. Die Namen der Begnadigten sind zur Zeit noch nicht bekannt.

**Blutige Zusammenstöße in der mexikanischen Stadt Mazatlan.** Mexiko-Stadt, 18. Febr. Zu ersten Unruhen kam es am Montag in der Stadt Mazatlan im Staats Sinaloa. Die Stadt-

## Die Beratungen über das englische Aufrüstungsprogramm

### Allgemeine industrielle Mobilmachung vorgelesen

London, 18. Februar.

Die Beratungen des englischen Kabinetts über das neue Aufrüstungsprogramm werden sich bis in die erste Märzwoche ausdehnen. Die Maßnahmen erstrecken sich nicht nur auf technische Fragen, sondern auch auf eine allgemeine industrielle Mobilmachung für die Rüstungszwecke. Man glaubt, daß bei der Vergebung der Aufträge besonders auch die englischen Kolonialgebiete berücksichtigt werden sollen.

Die Times sagt, es sei richtig, daß das Aufrüstungsprogramm „flüchtig“ sei, das heißt, daß es jederzeit beschleunigt oder verlangsamt werden könne. Es müsse auch unter Umständen eingestrichelt werden können, falls in der Zukunft eine endgültige Verbesserung in der internationalen Lage eintreten sollte. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung des neuen Programms werde die Regierung daher erklären, daß sie entschlossen sei, ihre diplomatischen Bemühungen zur Erzielung einer besseren Verständigung unter den Nationen der Welt fortzusetzen. Sollten diese Bemühungen die gewünschten Ergebnisse haben, dann sei das

Kabinet bereit, das Aufrüstungsprogramm zu verlangsamen. Die Regierung werde es jedoch klar machen, daß im Falle eines Scheiterns der Diplomatie die Durchführung des Programms die bestmögliche Beschleunigung für die Fortdauer des Friedens sei. Die Unterhausausrede über das Aufrüstungsprogramm werde möglicherweise am Montag, dem 9. März, stattfinden.

News Chronicle meldet, daß das Aufrüstungsprogramm in seiner ursprünglichen Form die Ausrüstung von 20 neuen Kreuzern und 10 Erklärkreuzern vorsehe. Diese Maßnahmen werde von den Ministern allgemein befürwortet, während man sich über den Bau von Großkampfschiffen weniger einig sei.

Morningpost meldet, viele Unterhausabgeordnete wünschten, der neue Minister für die Zusammenfassung der Behälter müßte ein Mann sein, der sich bereits im Weltkrieg mit der englischen Verteidigungsorganisation befaßt habe. Die letzte Regierung habe kein Risiko das dieser Bedingung entspreche. Winston Churchill und Lloyd George seien die beiden einzigen Unterhausabgeordneten, die „Weltkriegserfahrung“ hätten.

### Eine Spur von der Helga Eichler?

Dresden, 18. Febr. Das Kriminalamt teilt mit: Das Verschwinden der kleinen Helga Eichler ist nach wie vor in Dunkel gehüllt. Aus verschiedenen Umständen und aus den Mitteilungen seitens der Beobachtung glaubt das Kriminalamt aber schließen zu müssen, daß das Mädchen tatsächlich verschleppt worden ist und daß hierbei der erwähnte Mann mit der dunklen Brille seine Hand im Spiele gehabt hat.

Eine Zeugin hat behauptet, daß sie am Freitag gegen 16 Uhr an der Kreuzung Ochscher und Bürgerstraße einen Mann mit einem kleinen Mädchen beobachtet habe. Sie glaubt bestimmt, daß es sich um die kleine Helga handelt kann. Der Mann habe das Kind, das ihm nur widerwillig gefolgt sei, an der Hand hinter sich her gezogen. Das Kind habe mit weinerlicher Stimme gerufen: „Ich will zu meiner Oma!“ Nach dem Verhalten des Mannes zu dem Kinde habe die Zeugin schließen müssen, daß beide nicht zusammen gehören. Der Mann, bei dem es sich möglicherweise um den Bettler handeln kann, der in dem Grundstück Konkordienstr. 18, wo die kl. Helga wohnt, gesehen worden ist, wird wie folgt beschrieben: 170—175 cm

groß, schmächtige Gestalt, gebeugte Haltung, läugliches Gesicht mit eingefallenen Backen, bartlos, unrasiert, rote Lippen. Kleidung: dunkelgrauer Mantel, dunkle Hose, schwarze Schuhe. Besonderes Kennzeichen: trägt Brille mit dunkler Einfassung und starken Gläsern.

Bemerkenswert ist noch, daß von einer 12 Jahre alten Spielgefährtin der Helga der Mann mit der dunklen Brille ebenfalls bemerkt worden ist. Das Mädchen hat kurz vor dem Verschwinden der Helga mit dieser vor dem Wohngrundstück Konkordienstraße 18 gestanden. Während dieser Zeit ist ein Mann mit einer dunklen Brille in das Haus gegangen, aber gleich wieder zurückgekommen. Im Anschluß daran hat das Mädchen die Helga nach dem Hof gebracht und ist dann nach Hause gegangen. Seine Beobachtungen über den vermutlichen Bettler hat die kleine ihrer Mutter noch am gleichen Abend mitgeteilt, als bekannt wurde, daß Helga verschleppt sei. Zur Aufklärung ist es wichtig, festzustellen, bei wem in der fraglichen Zeit ein Mann in der Nähe der Eichlerischen Wohnung beobachtet hat. Auch der kleinste Hinweis kann wertvoll sein. Volksgenossen, unterstützt die Polizei und helft damit der schwergeprüften Mutter!

### Amtlicher Empfang des Erzbischofs v. Paris

Paris, 18. Febr.

Der Erzbischof von Paris, Kardinal Verdier, ist von seiner Reise nach Dakar, wo er eine Kirche eingeweiht hat, wieder nach Paris zurückgekehrt. Nach seiner Ankunft im Hafen von Marseille wurde dem Kardinal ein amtlicher Empfang bereitet. Der Empfangsraum im Bahnhof war in den französischen Farben und den päpstlichen Farben geflaggt. Kardinal Verdier hat von Marseille aus mit dem Zug die Rückreise nach Paris angetreten, wo er am Montagabend eintraf.

### Fernlastzug gegen Autobus nicht Verletzte.

Berlin, 18. Februar.

In Charlottenburg kam es heute früh gegen 7 Uhr an der Kreuzung Biomark- und Kaiser-Friedrich-Straße zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein Fernlastzug fuhr dort mit voller Wucht gegen einen Autobus der Linie 6, der schwer beschädigt wurde. Der Fahrer und der Schaffner des Autobusses wurden schwer, 8 Fahrgäste leicht verletzt. Der Omnibus wurde abgeschleppt, während der Fernlastzug seine Fahrt fortsetzen konnte.

### Die Gutachten der Sachverständigen im Seefeldprozess

Schwerin, 18. Febr.

In der Reihe der Sachverständigen erstattete in der Montagabend Sitzung im Nordprozess Seefeld Medizinalrat Dr. Freimut (Schwerin) sein Gutachten über die Todesursachen, die möglicherweise bei den 12 Knaben, deren Ermordung Seefeld zur Last gelegt wird, in Frage kommen könnten.

Der Sachverständige kam auf Grund des Vemerkungsergebnisses zu dem Schluss, daß die Befunde an den Leichen nicht eindeutig seien, daß in der Verhandlung sich nichts Greifbares für brutale Gewaltanwendung durch Seefeld habe finden lassen, was auch dem Grundzug seines Befens, seiner ausgesprochenen Reizbarkeit widersprechen würde. Nachzuweisen sei, daß Seefeld viel von rasch tödlich wirkenden Giften gesprochen habe, durch die man ruhig einschlafe. Aus alledem geminne diese Tätigkeitsart, die feigste Form des Mordes, eine recht hohe Wahrscheinlichkeit. Immerhin bleibe es eine Annahme, und das Rätsel um das Seefeld-Gift bleibe ungelöst. Eine sichere Entscheidung sei deshalb nicht möglich, weil ein Verstoß für Tod durch gasförmige Blausäure nur durch chemischen Nachweis dieser Blausäure erbracht werden könne.

Als nächster Sachverständiger erstattete der Leiter der Landesanstalt für Chemie Professor Dr. Prüning (Berlin) sein Gutachten. Er kam zu dem Schluss, daß eine Vergiftung der Knaben nicht bewiesen und nicht anzunehmen sei und lehnte auch einen Blausäuretod ab.

verwaltung hatte den Schlachthof als einen lebenswichtigen Betrieb erklärt, in dem ein Streik nicht geduldet werden könne. Die Streikenden zogen daraufhin vor den Schlachthof und es kam zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Dabei wurden vier Personen getötet und mehrere verletzt.

### Zusammenbruch einer Filmgesellschaft in Paris.

Paris, 18. Febr. Das Pariser Handelsgericht erklärte am Montag die französische Gesellschaft Ratan für bankrott. Der „Jour“ fordert in diesem Zusammenhang die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen den Aufsichtsratsvorsitzenden der jüdischen Firma, Bernhard Ratan, dem das Blatt Riefendrückerien vorwirft.

### Flandin spricht erst am Donnerstag in der Kammer.

Paris, 18. Febr. In der Kammerausrede über die Ratifizierung des französisch-sowjetrussischen Paktes wird Außenminister Flandin erst am Donnerstag das Wort nehmen.

### Freisprüche im türkischen Verschwörerprozess.

Ankara, 18. Febr. Der Prozess, der nach der Aufdeckung einer Verschwörung gegen den türkischen Staatspräsidenten gegen eine Reihe von Personen geführt wurde, endete am Montag mit dem Freispruch aller Angeklagten.

**Wetterbericht, Ausgabeort Dresden.** Wettervorhersage für Mittwoch, 19. Februar: Mäßige bis frische Winde aus südlichen Richtungen. Etwas stärker bewölkt. Noch keine oder nur geringe Niederschläge. Temperaturen wenig verändert.

### Der Führer dankt den deutschen Olympiasiegern

Der Führer überreichte den deutschen Olympiasiegern Magie Herber, Ernst Baier, Christ Franz, Käthe Gasseger, Franz Waidl und Guntar Pantzner zum Zeichen seines Dankes sein Bild in silbernen Rahmen mit eigenhändiger Widmung.

Garmisch-Partenkirchen, 18. Febr. Am Montagvormittag unternahm Graf Walther Raouf, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees einen Rundgang durch die gesamten Räume des Organisationskomitees und sprach den etwa 150 Mitarbeitern und Angestellten persönlich seinen Dank aus, indem er jedem Einzelnen die Hand gab und Worte der Anerkennung an sie richtete.

### Abessinischer Seeresbericht

Abdis Abeba, 18. Febr.

Ras Mulugheta, der die östlich an Ras Senoum sich anschließende Armee befehligt, berichtet heute, daß am 12. Febr. italienische Beposten bis zu seinen Truppenlagern vorgezogen seien. Am 13. 14. und 15. Februar hätten sich größere Kämpfe entwickelt, die sich jedoch ausschließlich auf starke Vorpostenabteilungen beschränkt hätten. Die Italiener hätten nur geringen Geländegewinn errungen, ihr Hauptziel dagegen, die abessinische Belagerung von Mahalle zu durchbrechen, nicht erreichen können. Im weiteren Bericht des Ras Mulugheta werden die Verluste der Italiener als bedeutend angegeben, während die Abessinier nur 75 Tote und 130 Verwundete hätten.

### Anhaltend kräftige Reichsbankentlastung in der zweiten Februarwoche

Berlin, 18. Febr. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Februar hat sich die schon in der ersten Woche des Monats eingetretene kräftige Entlastung der Notenbank auch in der Berichtswochen fortgesetzt. Ingesamt hat sich die Kapitalanlage der Reichsbank in Wechseln, Schecks, Lombards und Wertpapieren um 124,7 auf 4345,5 Millionen RM verringert. Der während der letzten Januar-Woche zusätzlich in Anspruch genommene Reichsbankkredit, von dem in der ersten Februarwoche fast 64 Prozent wieder zur Rückzahlung gelangt waren, ist damit nunmehr annähernd zu 100 Prozent wieder abgedeckt. Im Gegensatz zu den Rückgängen auf den Anlagekonten zeigen die „sonstigen Aktiva“ eine Zunahme um 32,3 Millionen RM, was sich aus einer erhöhten Zinsausnahme des Reichs seitens der Reichsbank eingeräumten Betriebskredits erklärt. Auf der anderen Seite zeigen die Girokonten mit 605,5 Millionen RM eine nur geringfügige Abnahme gegenüber der Vormoche, nämlich um 4,70 Millionen RM. Entsprechend diesen Veränderungen sind in der Berichtswochen an Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen insgesamt 60 Millionen RM aus dem Verkehr in die Kassen der Reichsbank zurückgeflossen und außerdem nahm der Umlauf an Scheidemünzen um 20,8 Millionen RM ab. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf stellt sich Mitte Februar auf 5778 Millionen RM gegen 5876 Millionen in der Vormoche, 5808 Millionen RM am gleichen Stichtag des Vormonats und 5411 Millionen RM am Februaranfang des Vorjahres. Die Bestände an Gold und geldunfähigen Devisen haben insgesamt um 0,109 Millionen RM auf 81,9 Millionen zugenommen, und zwar stellen sich die Goldbestände bei einer Zunahme um 29 000 RM auf 78,8 Millionen RM, und die Devisenbestände an bedienungsfähigen Devisen bei einer Zunahme um 80 000 RM auf 5,3 Millionen RM.

### Mitteldeutsche Bärte vom 18. Februar

Ueberwiegend abgeschwächt. Am Dienstag war die Werten tendenz bei größerer Umfahrigkeit schwächer, ohne daß die Kurzurückgänge ein größeres Ausmaß erreichten. Papier- und Phosphorkonten lagen schwächer. Dr. Kurz bühlen 2,5 Prozent, Albumin-Aktien 2 Prozent, Albumin-Genussscheine 8 — 8 RM, ein. Von Textilkonten verlorenen Ägyptische Tüll 2 Prozent, Faltensteiner Gardsinen und Stöhr je 1,5 Prozent. Banken, Chemle- und Immobilienwerte waren nur unwesentlich verändert. Von Maschinen und Metallen bühten Elbe-Werke und Hugo Schneider je 1,5 Prozent ein. Am Brauerieaktienmarkt: Stellen sich Gohlis 3 Prozent höher, während Schöfherhof 1,5 Prozent abgeschwächt war. Saline Salzgungen wurden bei 8 Prozent Aufschlag repariert. Am Rentenmarkt standen wiederum Stadtanleihen im Vordergrund, von denen über 50 000 Mark den Besitzer wechselten.

Wandbriefe hatten größeres Geschäft bei meist unveränderten Kursen. Liquidationswerte waren wiederum gefragt. In Leipziger Hypo.-Liquid. wurden 20 000, in Sachsenden 25 000 Mark gehandelt. Von Reichs- und Staatsanleihen stellten sich Reichsanleihe Mittelbefug 0,25 Prozent höher.

Nummer  
Dom  
Er  
den Off  
hehe loh  
in Kenn  
über 50  
ren Bild  
folgte dem  
Z  
einigen  
an. Die  
gestiegen  
bereits f  
Sch  
Schaden  
behalten  
großer S  
Die  
Käfterwe  
heimlich  
tätlich b  
vom Eis  
Hilfe ell  
Ein  
Wochen i  
Pal, die  
ren. Nü  
siane-Pa  
fang an  
abgeschlo  
tod entse  
Die  
tel ein, u  
te im V  
den in D  
und Ton  
Mengen  
Ein  
8  
Verbr  
Kaf  
den groß  
rigen sch  
abgemag  
Die  
wurden a  
Vorachen  
allgemein  
später, h  
wurden  
einem gr  
Was  
wuhte ni  
eignet, n  
beim Hol  
angefasch  
die Ursaf  
nis in be  
Die  
und feist  
worgungen  
Ung  
schen. E  
Das war  
lebender  
Die Schli  
fischen“.  
Die Som  
verschiede  
Bemehr  
traumvoll  
selbst, bel  
Die  
mäßigen  
Schützen  
Die  
erlebte d  
eine Ver  
banten m  
So ohne  
gemacht.  
hinter sel  
Der  
Schmuhge  
Papiers  
Vogeltrieb  
Woonstaf  
ehemalige  
Honore U  
durch Er  
Sier  
Regentrop  
Hölllinge  
wesenheit  
Wiel  
dieser Ver  
Tede  
Tsch  
rellig  
Mer  
im GPH  
all das  
merken, H  
für das V  
aller Länd  
zu beträg  
standen, h  
Das  
zur Antwo  
ten kaum  
Der  
die Hüfl